

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Heepen
am 25.04.2024

Tagungsort: Aula des Schulzentrums Heepen, Alter Postweg 37,
33719 Bielefeld

Beginn: 18:00 Uhr

Sitzungspause:

Ende: 21:35 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Herr Holm Sternbacher Bezirksbürgermeister

CDU

Herr Hans Altmüller

Frau Anja Bartsch

Herr Dr. Guido Elsner

(Vors.)

Frau Elke Grünewald

Stellv. Bezirksbürgermeisterin -RM-

Herr Hartwig Horn

Herr Stephan Richter

SPD

Herr Hans-Werner Heißmann-Gladow

Frau Regina Klemme-Linnenbrügger (Vors.)

Frau Roswitha Lammel

Herr Selçuk Solmaz

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Markus Kremmelbein

FDP

Herr Jürgen Hölker

Die Linke

Herr Reinhard Offelnotto

Nicht anwesend:

SPD

Frau Jennifer Wittrowski

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Marianne Kreye (Vors.)

Ratsmitglieder, die im Stadtbezirk wohnen oder dort kandidiert haben

-

Verwaltung:

Frau Harodt	Technische Betriebsleiterin ISB	TOP 7 und 8
Herr Hanke	Amt für Jugend und Familie – Jugendamt -	TOP 7
Frau Dr. Niebel	Amt für Verkehr	TOP 9
Frau Thenhaus*	Bauamt	TOP 11
Frau Ceylan-Aliyev*	Bauamt	TOP 11
Herr Prof. Hall*	Technische Hochschule OWL	TOP 11
Frau Vogt	Bauamt	TOP 14 und 25.1
Herr Degener	Bauamt	TOP 25.1
Frau Bernauer*	Umweltamt	TOP 16
Herr Skarabis	Bezirksamt Heepen	
Herr Bittner	Bezirksamt Heepen	
Frau Nebel	Bezirksamt Heepen	Schriftführerin

*per Zoom zugeschaltet

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er merkt an, dass die Wortbeiträge in der Sitzung mittels eines Aufnahmegerätes aufgezeichnet werden.

Die von der Bezirksvertretung genehmigte Tagesordnung wird wie folgt abgehandelt:

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Heepen

Zu Punkt 1.1 Schriftliche Einwohnerfragen

Zu Punkt 1.1.1 Schriftliche Einwohnerfrage Moorweg (Brake)

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher verweist auf die schriftliche Einwohnerfrage zum Moorweg.
Die Antwort der Verwaltung werde in der nächsten Sitzung nachgereicht.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 1.1.1*

-.-.-

Zu Punkt 1.1.2 Schriftliche Einwohnerfrage zum Spielplatz am Am Kuhlenbrink

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher verweist auf die schriftliche Einwohnerfrage zum Spielplatz Am Kuhlenbrink und erklärt, dass die Frage erst kurz vor der Sitzung eingegangen sei und die Beantwortung möglichst zur nächsten Sitzung erfolgen werde.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 1.1.2*

-.-.-

Zu Punkt 1.2 Mündliche Einwohnerfragen

a) Schlagloch Milser Straße

(BV Heepen, 22.02.2024, TOP 1b sowie 21.03.2024, TOP 1a)

Herr Kettner (Einwohner des Stadtteils Altenhagen) nimmt Bezug auf seine Anmerkungen aus den letzten Sitzungen der Bezirksvertretung zu einem noch nicht verfüllten Schlagloch auf der Milser Straße.

Herr Skarabis erwidert, die Schlaglöcher im Bereich der Brockeiche so-

wie auf der Milser Str. im Bereich der Querungshilfe (Poseidonweg) seien zwischenzeitlich verfüllt worden. Aufgrund der Witterung könnten ggf. Schlaglöcher wieder ausgefahren werden. Er verweist dazu auf das Herrn Kettner zur heutigen Sitzung vorliegende Antwortschreiben.

Herr Kettner erklärt, seine ursprüngliche Frage habe sich auf mehrere Schlaglöcher auf der Milser Straße bezogen. Diese seien alle verfüllt worden, jedoch sei noch ein Schlagloch im Bereich der Brockeiche offen.

Herr Skarabis erklärt, die Verwaltung werde noch einmal prüfen, ob das Schlagloch zwischenzeitlich wieder ausgefahren sei und ggf. erneut eine Verfüllung veranlassen.

b) Haltelinie Kleebrink

Herr Kettner (Einwohner des Stadtteils Altenhagen) berichtet, er habe wegen der Markierung der Haltelinie Eckendorfer Straße / Kleebrink direkt mit dem Landesbetrieb Straßen.NRW Kontakt aufgenommen und auf die aus seiner Sicht nicht ordnungsgemäße Markierung hingewiesen. Von dort habe er die Antwort erhalten, dass aus Sicht des Landesbetriebes die Markierung entsprechend vorgenommen worden sei. Der Landesbetrieb habe in seiner Antwort darauf hingewiesen, dass die Markierung durch die Stadt Bielefeld im Auftrag von Straßen.NRW vorgenommen worden sei.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher erklärt, er werde die Verwaltung um Stellungnahme bitten.

c) Fahrbahnbreite Milser Straße

(BV Heepen, 04.06.2020, TOP 1; 10.06.2021, TOP 2.15; 09.09.2021, TOP 2.22; 17.03.2022, TOP 1.2a; 17.11.2022, TOP 1c)

Herr Kettner (Einwohner des Stadtteils Altenhagen) berichtet, er habe sich mit seiner Frage bzgl. der aus seiner Sicht zu geringen Fahrbahnbreite der Milser Straße (für den LKW-Begegnungsverkehr) direkt an den Landesbetrieb Straßen.NRW gewandt und auch dort auf die Nichtbeachtung der Regelungen der RASSt 06 und der DIN-Norm hingewiesen. Aus seiner Sicht sei beispielsweise ein Busverkehr auf der Milser Straße nicht zulässig. Der Landesbetrieb sei jedoch nicht auf seine Einwände eingegangen, sondern habe darauf verwiesen, dass die Geschwindigkeit im Begegnungsverkehr entsprechend anzupassen sei. Diese Aussage könne er nicht akzeptieren.

Zudem habe der Landesbetrieb erklärt, dass sie ein drittes (Erinnerungs-) Schreiben von der Stadt Bielefeld nicht erhalten habe. Er bittet um Prüfung.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher erklärt, die Bezirksvertretung habe hier – da es sich um eine Landesstraße in Zuständigkeit des Landesbetriebes Straßen.NRW handele - keine weitere Einflussmöglichkeit, wenn es rechtlich unterschiedliche Auffassungen gebe. Er verweist auf die Möglichkeit, sich an den Petitionsausschuss des Landtages NRW zu wenden.

d) Tempo 30 auf der Elverdisser und Milser Straße

(BV Heepen, 18.01.2024, TOP 1, 22.02.2024, TOP 3.2; 21.03.2024, TOP 1)

Herr Tresser (Einwohner des Stadtteils Milse) nimmt Bezug auf seine Fragen aus den letzten Sitzungen der BV vom 18.01. sowie 21.03.2024 und berichtet, dass die ihm zugegangene Antwort nicht auf seine Fragestellung eingehe.

Er erklärt, dass auf der Elverdisser Straße kein Mittelstreifen vorhanden sei. Nach einer von ihm vorgenommenen Messung weise die Elverdisser Straße nicht die erforderliche Mindestbreite für LKWs von 2,55 m je Fahrbahnseite auf. Deshalb bitte er um Mitteilung, ob die Elverdisser Straße grundsätzlich für den LKW-Verkehr zugelassen werden könne.

Des Weiteren fragt er nach, ob auf der Elverdisser Straße die EU-Richtlinie für Verkehrslärm eingehalten werde.

Es müsse daher nicht nur die Geschwindigkeit, sondern auch der Lärmpegel auf der Elverdisser Straße gemessen werden.

Um zumindest für die Anwohner in der Nacht eine Lärminderung zu erzielen, fragt er nach, ob in der Zeit von 18.00 Uhr bis 06.00 Uhr sowie samstags und sonntags eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h angeordnet werden könne.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher erklärt, er werde die Fragen von Herrn Tresser an die Verwaltung mit der Bitte um Beantwortung weiterleiten.

e) Verkehrliche Situation in der Straße Rüggesiek

Ein Anwohner der Straße Rüggesiek nimmt Bezug auf die Belastung der Anlieger durch den regelmäßigen Bring- und Holverkehr insbesondere vor der Grundschule. Teilweise sei es den Anliegern nicht möglich vom eigenen Grundstück auf die Straße zu fahren. Hier müsse etwas unternommen werden.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher erklärt, die Bezirksvertretung teile die Sorge der Anwohner. Deshalb sei noch vor den Sommerferien eine Veranstaltung mit allen Betroffenen vor Ort geplant. Es sei der Bezirksvertretung ein großes Anliegen, hier Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation vor Ort zu finden.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 1.2*

-.-.-

Zu Punkt 2

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 30. Sitzung der Bezirksvertretung Heepen am 21.03.2024

Ohne Aussprache ergeht folgender

B e s c h l u s s:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 30. Sitzung der Bezirksvertretung Heepen am 21.03.2024 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich – TOP 2*

-.-.-

Zu Punkt 3

Mitteilungen

I. Schriftliche Mitteilungen

3.1

Antwort auf eine Einwohnerfrage zur Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Elverdisser Str. und Milser Str. (BV Heepen, 21.03.2024, TOP 1)

Den Mitteilungen beigefügt ist das Antwortschreiben auf eine Einwohnerfrage zu o.a. Thema.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 3.1*

-.-.-

3.2

Antwort auf eine Einwohnerfrage zur Meldung über ein Schlagloch auf der Milser Straße (BV Heepen, 21.03.2024, TOP 1)

Den Mitteilungen beigefügt ist das Antwortschreiben auf eine Einwohnerfrage zu o.a. Thema.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 3.2*

-.-.-

II. Mündliche Mitteilungen

3.3

Baustelle Lämmkenstatt (BV Heepen, 21.03.2024, TOP 4.5)

Die Mitteilung der Verwaltung zur Nachfrage aus der o.g. Sitzung ist zu Beginn der Sitzung verteilt worden.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 3.3*

-.-.-

3.4

Antwort auf eine Einwohnerfrage zum Klärschlammtransport zur MVA (BV Heepen, 21.03.2024, TOP 1d)

Die Antwort auf eine Einwohnerfrage zur Gefahrgutklasse von künftigen Klärschlammtransporten zur MVA aus o.g. Sitzung wurde vor Sitzungsbeginn verteilt.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 3.4*

-.-.-

3.5

Einladung zur Vernissage am 08.05.2024

Die Einladung zur Vernissage „Beate Mascialino und Min-Hung Authmann-Chou – „Eine Freundschaft zwischen zwei Welten“, am 08.05.2024, um 19.00 Uhr, in der Galerie in der Alten Vogtei, ist zu Beginn der Sitzung verteilt worden.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 3.5*

-.-.-

3.6

Müllsammelaktion Töpferteich

Frau stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Grünewald berichtet, dass im Rahmen der Müllsammelaktion in Altenhagen aufgefallen sei, dass im Bereich des Naturschutzgebietes Töpferteich hinter den Glascontainern eine sehr große Menge an Müll und Unrat gelegen habe. Sie bitte daher den Umweltbetrieb, dort regelmäßiger zu kontrollieren und ggf. zu säubern.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 3.6*

-.-.-

3.7

Ortstermin Rad- und Gehweg Talbrückenstraße
(BV Heepen, 18.01.2024, TOP 6.2 und 22.02.2024, TOP 9.2)

Die Bezirksvertretung Heepen hatte in ihrer Sitzung am 18.01.2024 die Verwaltung gebeten, die Bedingungen für eine Realisierung eines Rad-/Fußweges an der Nordseite der Talbrückenstraße, zwischen Viadukt und Halhof, zu erarbeiten und der Bezirksvertretung vorzustellen.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher berichtet, dass dazu am 16.04.2024 ein Ortstermin mit Mitgliedern der Bezirksvertretung sowie Mitarbeitenden der Verwaltung stattgefunden habe.

Zudem sei vor Ort noch einmal die Notwendigkeit der Errichtung einer Lichtzeichenanlage im Bereich des Halhofs zur Querung der Talbrückenstraße thematisiert worden.

Zu beiden Themen werde das Amt für Verkehr in einer der nächsten Sitzungen berichten.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 3.7*

-.-.-

3.8

75 Jahre Grundgesetz

Herr Bittner berichtet, dass die Verwaltung zum 75-jährigen Geburtstag des Grundgesetzes in diesem Jahr an öffentlichen Gebäuden einzelne Passagen aus dem Grundgesetz präsentieren werde.

Für das Bezirksamt Heepen werde zu gegebener Zeit der Satz aus Art. 3 GG („Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“) für die Öffentlichkeit sichtbar in den Fenstern des Gebäudes angebracht.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 3.8*

-.-.-

Zu Punkt 4

Anfragen

Zur Sitzung liegen keine Anfragen der Fraktionen oder Parteivertreter vor.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 4*

-.-.-

Frau Harodt ergänzt, dass im Rahmen der Machbarkeitsstudie noch keine Kosten für die Realisierung ermittelt wurden, da dies nicht Gegenstand des Prüfauftrages gewesen sei.

Hinsichtlich der in der Präsentation dargestellten Zuschnitte der Räume und Spielflächen weist Frau Harodt darauf hin, dass es sich hier jeweils um eine Entwurfsplanung handele, die im Rahmen der Konkretisierung ggf. noch anzupassen sei.

Die Studie habe gezeigt, dass sowohl das geforderte Raumprogramm seitens des Landesjugendamtes als auch das des Jugendamtes der Stadt Bielefeld in den beiden Gebäuden und dem vorhandenen Außenbereich darstellbar sei.

Herr Hanke zeigt sich erfreut über das Ergebnis der Machbarkeitsstudie zur Realisierung dieser dringend benötigten Kita-Plätze im Stadtbezirk Heepen.

Die Bezirksvertretung habe in ihrem Beschluss vom 25.05.2023 hinsichtlich der Realisierung dieses Vorhabens darauf hingewiesen, dass das Jugendzentrum HOTSPOT im Gebäude Altenhagener Str. 8a erhalten bleiben müsse und ein entsprechender Zugang zu der Jugendeinrichtung ebenso wie zu der Turnhalle sicherzustellen sei. Darüber hinaus sei auch die Jahnwiese zu erhalten. Die Berücksichtigung dieser Aspekte sei lt. Studie möglich.

Zwar stehe die asphaltierte Schulhoffläche der Tieplatzschule künftig für Veranstaltungen oder als Ausweichfläche für den Heeper Wochenmarkt nicht mehr zur Verfügung. Die Suche nach einer angemessenen Ersatzfläche werde zu gegebener Zeit -außerhalb der Machbarkeitsstudie- erfolgen.

Des Weiteren habe sich die Bezirksvertretung im Rahmen des Beschlusses dafür ausgesprochen, dass das Grundstück (Flurstück 1931) im Eigentum der Stadt Bielefeld verbleibe. Für die Umsetzung der Kita an diesem Standort, so führt Herr Hanke weiter aus, gebe es grundsätzlich folgende Möglichkeiten:

1. Das Grundstück werde an einen Investor verkauft, der dort eine Kita errichte.
2. Das Grundstück werde im Rahmen eines Erbpachtvertrages an einen Investor vergeben, der dort eine Kita errichte. Das Grundstück verbleibe dann im Eigentum der Stadt Bielefeld.
3. Der ISB errichte in eigener Zuständigkeit eine Kita. Herr Hanke weist jedoch darauf hin, dass diese Maßnahme aktuell nicht im städtischen Bauprogramm enthalten sei.

Darüber hinaus gibt Herr Hanke zu bedenken, dass es derzeit keine realistisch umsetzbare Alternative zur Schaffung weiterer Kita-Plätze im Wohnbereich Heepen gebe.

Zu verkehrlichen Fragen führt Herr Hanke aus, dass diese nicht innerhalb der Machbarkeitsstudie, sondern im Rahmen eines Verkehrsgutachtens beantwortet würden. Er sei zuversichtlich, dass erste Ergebnisse im Herbst vorgestellt werden könnten und dass die verkehrliche Erreichbarkeit der Kita, die Bring- und Holsituation sowie die Stellplatzfragen regelbar seien. Aufgrund der zentralen Lage im Ort könnten ggf. auch viele Familien die Kita zu Fuß erreichen.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher bedankt sich bei Frau Harodt und

Herrn Hanke für die Präsentation der Ergebnisse.

Herr Dr. Elsner (Vorsitzender der CDU-Fraktion) zeigt sich erfreut über die gute Lösung für den gesamten Bereich.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Elsner zur Nachweispflicht von Stellplätzen an Kitas und Schulen führt Frau Harodt aus, dass es dazu sowohl für Kitas als auch Schulen Regelungen in der „Verordnung über notwendige Stellplätze für Kraftfahrzeuge und Fahrräder“ (StellplatzVO NRW) gebe. Die Anzahl der notwendigen Stellplätze sei abhängig von der Schüler-/Kinderzahl.

Herr Solmaz (SPD-Fraktion) begrüßt ebenfalls die Möglichkeit, dass im Ortskern von Heepen „zwei“ Kitas entstehen können und bittet die Verwaltung, frühzeitig zu prüfen, wie entsprechend Personal für die Kita gewonnen werden könne, auch wenn noch nicht feststehe, in welcher Trägerschaft diese betrieben werde.

Auf Nachfrage von Frau stellvertretender Bezirksbürgermeisterin Grünewald führt Frau Harodt aus, dass die Raumplanung der oberen Etagen der beiden Gebäude jeweils analog des Erdgeschosses erfolge.

Auch Herr Kremmelbein (Bündnis 90/Die Grünen) zeigt sich ebenfalls erfreut über das Ergebnis der Studie und bittet darum, die weitere Planung möglichst zeitnah aufzunehmen. Zudem weist er darauf hin, dass im Stadtbezirk auch noch weitere Kita-Plätze benötigt würden und damit über diesen Standort hinaus noch weitere zu betrachten seien, wie beispielsweise „Am Dreierfeld“.

Frau Harodt bestätigt auf Nachfrage von Herrn Heißmann-Gladow (SPD-Fraktion), dass der Fußweg auf der westlichen Seite der Gebäude von der Altenhagener Str. zum Tieplatz als öffentlicher Weg erhalten bleibe.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher unterstreicht noch einmal, wie wichtig es der Bezirksvertretung sei, dass das Grundstück im Eigentum der Stadt Bielefeld verbleibe und verweist auf die aktuelle Beschlusslage.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 7*

-.-.-

Zu Punkt 8

Zugerweiterung sowie OGS-Erweiterungen an Bielefelder Grundschulen **hier: Grundschule Oldentrup (Pos. 56, städtisches Bauprogramm)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7875/2020-2025

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher verweist auf die Beschlussvorlage der Verwaltung und begrüßt Frau Harodt (ISB) zur Berichterstattung.

Frau Harodt nimmt Bezug auf den Prüfauftrag aus der Sitzung der Be-

zirksvertretung vom 09.03.2023, ob die Zugerweiterung aufgrund der besonderen Bedarfssituation durch das Baugebiet Amerkamp zeitnah in Systembauweise erfolgen könne. Sie führt aus, dass es trotz vieler äußerer Einflüsse gelungen sei, einen Aufstellungsort für einen Systembau auf dem Gelände der Schule zu ermöglichen. Sofern der Systembau von der Bezirksvertretung beschlossen werde, könne dieser in das Gesamtpaket der dann insg. stadtweit 18 Systembauten mit aufgenommen und entsprechend beauftragt werden.

Frau Lammel (SPD-Fraktion) befürwortet diese Umplanung. Aus pädagogischer Sicht sei es zu begrüßen, dass der Erweiterungsbau an den Bestandsbau angeschlossen werde. Dies bedeute, dass die jetzige, marode Toilettenanlage abgerissen werde. Sie bittet darum, für die Übergangsphase hier eine für die Schule verträgliche Lösung zu ermöglichen.

Auf Nachfrage bestätigt Frau Harodt, dass die jetzige Planung mit der Schulleitung abgestimmt sei.

Herr Kremmelbein (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) begrüßt die Planung ebenfalls. Es sei eine Lösung gefunden worden, bei der noch ausreichend Schulhoffläche verbleibe und möglichst viele Bestandsbäume erhalten werden könnten.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Elsner (Vorsitzender der CDU-Fraktion) zur zeitlichen Umsetzungsperspektive erklärt Frau Harodt, dass der ISB den ab dem Schuljahr 2026/27 geltenden Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz vor Augen habe und mit erheblichem Personaleinsatz an der Umsetzung der Systembauten arbeite. Erklärtes Ziel sei eine Realisierung im Jahr 2026, ob dieses zu halten sei, könne sie nicht verbindlich einschätzen.

Frau stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Grünewald zeigt sich ebenfalls erfreut über die vorgelegte Planung. Hinsichtlich der zeitlichen Umsetzung bittet sie insbesondere den Bedarf an Schulplätzen aufgrund des neuen Baugebietes Amerkamp zu berücksichtigen.

Es ergeht folgender

B e s c h l u s s:

Die Bezirksvertretung Heepen beschließt den Erweiterungsbau (Zugerweiterung) am vorgeschlagenen Standort.

- einstimmig beschlossen –

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 8 *

-.-.-

Zu Punkt 9

Verkehrskonzept Baumheide und Rabenhof: Umsetzung der baulichen Maßnahmen aus dem städtebaulichen Wettbewerb der „Neuen Mitte Baumheide“ und Planungsbeginn

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 7724/2020-2025

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher verweist auf die Beschlussvorlage der Verwaltung und begrüßt Frau Dr. Niebel vom Amt für Verkehr zur Berichterstattung.

Frau Dr. Niebel führt aus, dass der Bau der L712n, die Planungen der Herforder Straße, die Umplanungen im Rahmen des INSEK sowie weitere bauliche Maßnahmen im Bereich der MVA Einfluss auf die verkehrlichen Gegebenheiten in Baumheide haben. Im Rahmen des Verkehrskonzeptes solle erarbeitet werden, wie die Verkehre verträglich in Baumheide abgewickelt werden könnten und in Teilbereichen eine Verkehrsberuhigung erzielt werden könne.

Herr Dr. Elsner (Vorsitzender der CDU-Fraktion) begrüßt, dass das von der Bezirksvertretung bereits seit Längerem geforderte Verkehrskonzept für Gesamt-Baumheide nunmehr beauftragt werde. Er zeigt sich überrascht, dass in der Beschlussvorlage von einem Verkehrskonzept für Baumheide *und* Rabenhof gesprochen werde, aus seiner Sicht gehe es um ein Konzept für Baumheide, *insb.* Rabenhof.

Er gibt zu bedenken, dass der Untersuchungsbereich ein großes Gebiet umfasse und es angesichts der komplexen Fragestellungen ggf. sinnvoll sei, einzelne Teilkonzepte zu erstellen.

Aufgrund bestehender Zielkonflikte bei diesem und auch vielen anderen Verkehrsprojekten, so führt Herr Dr. Elsner weiter aus, sei es seiner Fraktion wichtig, alle Konzepte (z.B. Rad- und Fußverkehrskonzept) - wenn erforderlich- im Rahmen einer solchen Verkehrsplanung noch einmal auf den Prüfstand zu stellen. Alle Beschlüsse, die in das Verkehrskonzept für Baumheide einfließen, sollen überdacht und ggf. angepasst werden können, wenn es für die Planung erforderlich sei.

Darüber hinaus halte er es für wichtig, die Erschließungsfunktion der Straße Rabenhof, besonders zu den anliegenden Nahversorgern, und deren Verbindungsfunktion, insbesondere zwischen Brake und Heepen, als Zieldimension explizit mit aufzunehmen.

Herr Dr. Elsner zeigt sich irritiert, dass -lt. Vorlage- die Linie 30 nach Beschluss im NVP künftig über die Staufferstr. geführt werden solle. Aus seiner Sicht würden diese Regelungen nicht im Rahmen des Nahverkehrskonzeptes getroffen. Er bittet hier um Prüfung.

Herr Kremmelbein (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) nimmt Bezug auf das Radverkehrskonzept, welches in die Planungen mit einfließen müsse. Des Weiteren bittet er um Berücksichtigung des Antrages aus der letzten Sitzung der BV zur Planung einer Querungshilfe im südlichen Teil der Donauschwabenstraße (s. BV Heepen, 21.03.2024, TOP 6.1, Ds. 7702/2020-2025)

Frau Klemme-Linnenbrügger (Vorsitzende der SPD-Fraktion) bringt ihre

Verwunderung darüber zum Ausdruck, dass dieses Konzept erstellt werden könne, auch wenn die Planung der Herforder Straße noch nicht begonnen habe. Wichtig sei aus ihrer Sicht, dass die Nahversorger sowie die Wohnhäuser entlang des Rabenhofes weiterhin mit dem PKW erreichbar seien. Die Planungen zur Herforder Straße müssten im Verkehrskonzept Baumheide berücksichtigt werden. Beide Planungen könnten nicht voneinander getrennt werden.

Frau stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Grünewald schließt sich den Ausführungen von Frau Klemme-Linnenbrügger an. Darüber hinaus bittet sie um weitergehende Erläuterungen zur geplanten zweistufigen Bürgerbeteiligung.

Dazu führt Frau Dr. Niebel aus, dass es für die Bürgerbeteiligung bei Straßenumplanungen grundsätzlich keine rechtlichen Vorgaben wie z.B. im Rahmen eines Bauleitplanverfahren gebe.

Die Zweistufigkeit bedeute, dass das Amt für Verkehr in einem ersten Schritt die Anforderungen aufnehme, z.B. im Rahmen eines Planungsworkshops oder einer Interessensabfrage. Im zweiten Schritt würden die Belange ausgearbeitet wieder zurückgespiegelt, um daraus im Anschluss ein Konzept zu entwickeln und dieses dann der Politik vorzustellen.

Herr Kremmelbein bittet darum, bei der Planung der Mobilitätsstation M möglichst auch eine öffentliche Toilettenstation, die insbesondere am Wochenende und in den Abendstunden genutzt werden könne, vorzusehen.

Frau Dr. Niebel erklärt, dass dies in der konkreten Planung geprüft werde.

Auf Nachfrage von Herrn Heißmann-Gladow (SPD-Fraktion) führt Frau Dr. Niebel zur geplanten Mobilitätsstation M aus, dass eine größere Station aufgrund des nicht vorhandenen Eisenbahnanschlusses (SPNV) für Baumheide nicht in Betracht komme. Die konkrete Ausstattung (Anzahl Fahrradbügel, etc.) -über die jeweilige Mindestausstattung der Mobilitätsstation hinaus- sei aber noch nicht abschließend festgelegt, sondern flexibel.

Frau Dr. Niebel erläutert, dass die Planungen zur Herforder Straße derzeit nicht vorlägen. Es sei jedoch davon auszugehen, dass es dort ein erhöhtes Verkehrsaufkommen geben werde, das abzuwickeln sei. Dies solle nicht nach Baumheide, Milse oder Altenhagen verlagert werden, vielmehr werde dort eine Verkehrsberuhigung angestrebt. Die Herforder Str. sowie die Eckendorfer Straße, beides Hauptverkehrsstraßen, rahmen das zu untersuchende Gebiet ein und würden im Verkehrsgutachten nicht bearbeitet. Die Verkehre von dort müssten quartiersverträglich abgewickelt werden. Auf welcher/n Straße/n dies erfolgen könne, dazu solle das Verkehrsgutachten eine entsprechende Aussage treffen.

Herr Dr. Elsner erklärt, er begrüße die Erstellung des Verkehrskonzeptes für Baumheide, jedoch müsse dieses Planungsalternativen für alle möglichen Umbauvarianten der Herforder Straße aufzeigen, andernfalls könnte eine Umsetzung für Baumheide erst mit Fertigstellung der Herforder Straße erfolgen.

Zudem bringt er noch einmal seine Sorge zum Ausdruck, dass die tat-

sächliche Erschließungsfunktion der Straße(n) in Baumheide nicht angemessen erfasst werde. Das Gutachten müsse die Gesamtverkehrsströme berücksichtigen und nicht die Verkehre auf den einzelnen Straßen unabhängig voneinander betrachten. Die verkehrliche Erschließungsfunktion von Baumheide als „Mittelstadtteil“ für Heepen sei zu würdigen.

Zu der geplanten Bürgerbeteiligung merkt Herr Dr. Elsner an, dass er ein Format, in der Anregungen der Bürger*innen aufgenommen würden, begrüße. Es dürften jedoch keine falschen Erwartungen hinsichtlich der Umsetzung geweckt werden, die anschließend durch die Politik wieder zurückgeholt werden müssten. Zudem würden dort auch ggf. nur Partikularinteressen vertreten, denen dann eine zu hohe Bedeutung zukomme.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher erklärt abschließend, dass sich die BV zu der geplanten Bürgerbeteiligung noch einmal einbringen bzw. eine entsprechende Beteiligung einfordern werde.

Unter Berücksichtigung der vg. Anmerkungen ergeht folgender

B e s c h l u s s:

Die Bezirksvertretung Heepen beschließt:

- 1. die Erstellung eines Verkehrskonzepts für Baumheide unter der Berücksichtigung bereits bestehender Konzepte und geplanter baulicher und verkehrlicher Veränderungen.
*Sofern erforderlich, sind die bereits bestehenden Konzepte zu überprüfen und ggf. auf die Erfordernisse in Baumheide anzupassen.
Die Erschließungs- und Verbindungsfunktion der Straße Rabenhof ist in der Gesamtbewertung angemessen zu berücksichtigen.***
- 2. die Planung einer Mobilitätsstation der Größe M an der Stadtbahnhaltestelle Baumheide.**

Die Bezirksvertretung Heepen empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss zu beschließen:

Auf Grundlage des Wettbewerbsergebnisses der „Neuen Mitte Baumheide“ werden im Rabenhof zwei Kreisverkehre an den Kreuzungen mit der Stauferstraße und mit der Siebenbürger Straße geplant, die Entwurfs- und Ausführungsplanung wird erarbeitet.

Die Bezirksvertretung Heepen nimmt den Planungsbeginn der Umgestaltung des Rabenhofs zwischen Herforder Straße und Eckenfelder Straße, unter Berücksichtigung der Vorgaben aus dem Nahverkehrsplan, des Radverkehrskonzeptes und der Fußverkehrsstrategie, zur Kenntnis.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen –

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 9 *

-.-.-

Zu Punkt 10

Eckpunkte der verkehrlichen Umgestaltung des Heeper Ortskerns

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher führt eingangs aus, dass für den Bereich des Heeper Ortskerns zwei Radhaupttrouten aus dem Radverkehrskonzept vorgesehen seien. Der Planungsprozess zur verkehrlichen Umgestaltung des Heeper Ortskerns habe begonnen und die Bezirksvertretung habe sich im Rahmen einer Arbeitsgruppe darüber verständigt, welche Eckpunkte im weiteren Verfahren zu werten seien.

Im Einzelnen seien dies folgende Aspekte:

Die Verwaltung wird aufgefordert, Konzepte für sichere Fahrradwege im Ortskern zu erarbeiten und mit der Bezirksvertretung Heepen abzustimmen.

Mit verkehrlichen Maßnahmen soll die jetzt schon hohe Attraktivität (Aufenthaltsqualität) des Ortskerns weiter verbessert werden.

Daraus ergeben sich folgende Anforderungen:

Die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer muss gewährleistet sein. Alle Geschäfte und Einrichtungen müssen mit Fahrzeugen erreichbar sein.

Um die überörtliche Versorgungsaufgabe des Ortskerns zu erhalten sind ausreichend öffentliche Parkplätze vorzusehen.

Es hat eine integrierte Betrachtung für alle Verkehrsarten zu erfolgen.

Eine Herausnahme (Veränderung) der Fahrradhaupttrouten im Ortskern muss möglich sein.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher weist darauf hin, dass die Radhaupttrouten durch den Rat beschlossen worden seien, die Verwaltung jedoch signalisiert habe, dass diese -im Rahmen eines (Aus-)Tausches- veränderbar seien.

Die Bezirksvertretung Heepen, so führt er weiter aus, sehe bei der verkehrlichen Umgestaltung des Heeper Ortskerns die vg. Punkte und bitte um Weiterleitung der Sichtweise an den Stadtentwicklungsausschuss.

Herr Dr. Elsner (Vorsitzender der CDU-Fraktion) zeigt sich erfreut, dass es gelungen sei, Rahmenbedingungen für den weiteren Prozess aufzuzeigen. Um zu verdeutlichen, dass die vg. Aspekte aus Sicht der Bezirksvertretung den Rahmen für den weiteren Prozess bilden, rege er an, das Vorgetragene unter der Überschrift „Rahmenbedingungen“ zusammenzufassen. Abschließend spricht er allen Beteiligten, insbesondere Herrn Bezirksbürgermeister Sternbacher, seinen Dank für die Erarbeitung der Rahmenbedingungen aus.

Herr Kremmelbein (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) nimmt Bezug auf den intensiven Austausch im Arbeitskreis und erklärt, den von Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher vorgetragene Punkte könne seine Fraktion zustimmen.

Herr Solmaz (SPD-Fraktion) schließt sich dem Dank von Herrn Dr. Elsner an und zeigt sich erfreut darüber, dass es gelungen sei, die wichtigsten Punkte zusammenzutragen und eine ganzheitliche Betrachtung des Verkehrs im Ortskern vorzunehmen.

Es ergeht folgender

B e s c h l u s s:

**Rahmenbedingungen
für die verkehrliche Umgestaltung des Heeper Ortskerns**

Die Bezirksvertretung Heepen sieht bei der verkehrlichen Umgestaltung des Heeper Ortskerns folgende Rahmenbedingungen:

1. Die Verwaltung wird aufgefordert, Konzepte für sichere Fahrradwege im Ortskern zu erarbeiten und mit der Bezirksvertretung Heepen abzustimmen.
2. Mit verkehrlichen Maßnahmen soll die jetzt schon hohe Attraktivität (Aufenthaltsqualität) des Ortskerns weiter verbessert werden.

Daraus ergeben sich folgende Anforderungen:

- Die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer muss gewährleistet sein.
- Alle Geschäfte und Einrichtungen müssen mit Fahrzeugen erreichbar sein.
- Um die überörtliche Versorgungsaufgabe des Ortskerns zu erhalten sind ausreichend öffentliche Parkplätze vorzusehen.
- Es hat eine integrierte Betrachtung für alle Verkehrsarten zu erfolgen.
- Eine Herausnahme (Veränderung) der Fahrradhaupttrouten im Ortskern muss möglich sein.

Die Bezirksvertretung Heepen bittet um Weiterleitung der Sichtweise an den Stadtentwicklungsausschuss.

- einstimmig beschlossen -

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 10 *

-.-.-

Zu Punkt 11

„Stadtteilzentren als lernende Räume“ – Analyse u. Bewertung der 20 Stadtteilzentren

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7832/2020-2025

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher verweist auf die Beschlussvorlage der Verwaltung und begrüßt Frau Thenhaus und Frau Ceylan-Aliyev vom Bauamt sowie Herrn Prof. Hall (TH OWL), die der Sitzung per Zoom zugeschaltet sind, zur Berichterstattung.

Nach einer kurzen Einführung von Frau Thenhaus stellt Herr Prof. Hall die Ergebnisse der Analyse bezogen auf die im Stadtbezirk Heepen untersuchten drei Stadtteilzentren (Baumheide, Brake und Heepen) anhand einer PowerPoint-Präsentation vor, die der Niederschrift als Anlage bei-

gefügt ist.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher bedankt sich für die ausführliche Darstellung und erklärt, er begrüße es, dass in dem Vortrag die Bedeutung der Nebenzentren hervorgehoben worden sei. Dies treffe die Intention der Bezirksvertretung.

Frau Klemme-Linnenbrügger (Vorsitzende der SPD-Fraktion) spricht ebenfalls ihren Dank für die aus ihrer Sicht sehr aufschlussreiche Analyse aus. Sie wünsche sich, dass die Auswertung für das Stadtteilzentrum Heepen in die Betrachtung der Verkehrswende mit eingebracht werde. Viele Aspekte, wie z.B. die Aufenthaltsqualität oder die Binnenmobilität im Stadtteilzentrum, hätten eine gute Bewertung erhalten. Sie stelle sich deshalb die Frage, warum für den Stadtteil Heepen diesbezüglich noch Veränderungen vorgenommen werden sollen.

Herr Dr. Elsner (Vorsitzender der CDU-Fraktion) bedankt sich ebenfalls für die Ausführungen, kritisiert jedoch das hier gewählte Beteiligungsformat bzw. die Gewichtung im Rahmen des Gesamtergebnisses der Analyse. Wenn lediglich die Befragung von acht (Schlüssel-)Personen in das Ergebnis einfließe, so könne dies aus seiner Sicht ggf. zu falschen Ergebnissen führen, sofern nicht darüber hinaus eine fachliche Sicht mit eingebracht werde. Dies sei hier offensichtlich nicht erfolgt, andernfalls könne er sich einige Teilergebnisse zum Stadtteilzentrum Brake nicht erklären.

Er verdeutlicht dies an folgenden Beispielen:

Es werde in der Analyse festgestellt, dass die Anbindung an die Innenstadt und Region durch den Regionalbahnhof gegeben sei und durch die kurze Fahrtzeit der RB mit einer Taktung von 30min als gut zu bewerten sei. Dies sei objektiv falsch. Die RB fahre jedoch alle 20-/ 40 Minuten, dies sei kein 30 Minuten Takt.

Auch angesichts der z.B. Anfang des Jahres vorgenommenen Kürzungen/Ausfälle der Busverbindungen in Brake (ca. die Hälfte der Verbindungen wurde gestrichen) sei es für ihn nicht nachvollziehbar, dass die ÖPNV-Taktung in die Innenstadt und Region mit gut bewertet worden sei. Dies spräche dafür, dass die Personen, die diese Bewertung ausgesprochen hätten, den ÖPNV nicht täglich nutzten. Auch die Aussage zur Binnenmobilität, d.h. dass ein Großteil der Bewohner*innen in Brake innerhalb von 15 Minuten zu Fuß in die Ortsmitte gelangen könne, sei nicht richtig.

Ebenso könne er die „gute“ Bewertung der Versorgungsqualität im Bereich Bildung & Betreuung hinsichtlich der weiterführenden Schulen nicht nachvollziehen.

Daher sei aus seiner subjektiven Sicht das Ergebnis für Brake nicht nachvollziehbar bzw. fehlerhaft.

Er rege deshalb an, die Ergebnisse für das Stadtteilzentrum in Brake noch einmal zu überprüfen.

Abschließend führt Herr Dr. Elsner aus, die Bezirksvertretung werde die Prozesse in den drei ausgewählten Stadtteilzentren beobachten. Das Aufzeigen von Entwicklungspotentialen sei von großer Bedeutung. Es sei im Nachgang zu bewerten, ob und ggf. in welchem Umfang die dort erzielten Ergebnisse auf die Stadtteilzentren im Stadtbezirk Heepen übertragen werden könnten.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher erklärt, die Bezirksvertretung gehe kritisch mit den Ergebnissen aus der Analyse um, da hier Parallelen zu anderen Themen (z.B. Verkehr) bestünden und die Ergebnisse nicht immer kompatibel seien.

Herr Prof. Hall entgegnet, es sei ein anerkanntes Prinzip einer Partizipation, lokale Akteure einzubeziehen. Sofern einzelne Ergebnisse aus Sicht der BV anders bewertet würden, könnten diese Punkte ggf. noch einmal aufgegriffen werden. Aus seiner Sicht hätten die ausgewählten (Schlüssel-)Personen gut gearbeitet. Eine Bewertung der Stadtteilzentren wäre für die TH ohne die Beteiligung dieser Akteure nicht möglich gewesen.

Herr Dr. Elsner stellt klar, dass er die Beteiligungsformate grundsätzlich als sehr sinnvoll erachte und dass es zielführend sei, lokale Kenntnisse qualitativ aufzunehmen. Seine Kritik richte sich auf die Fokussierung der Bewertung durch eine statistisch gesehen, geringe Anzahl an Befragten, die dann zu einer quantitativen Bewertung gelangen, die am Ende Bestandteil der Entscheidung für das weitere Verfahren sei. Problematisch sei aus seiner Sicht, dass die Kennzahlen stark überhöht in der Beurteilung der Stadtteilzentren eingeflossen seien. Eine Befragung von lediglich acht Personen sei nicht derart aussagekräftig wie eine repräsentative Umfrage im Stadtteil. Daher dürfe das quantitative Ergebnis nicht überinterpretiert werden.

Frau Thenhaus merkt an, die vergleichende Bewertung resultiere nicht allein aus der quantitativen Einschätzung der acht Schlüsselpersonen. In die finale quantitative Bewertung sei auch die Analyse der Technischen Hochschule eingeflossen. Sie betont noch einmal, dass durch das Projekt die Möglichkeit gegeben werde, dass die Stadtteilzentren gegenseitig voneinander lernen.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher bedankt sich für die Erläuterungen und erklärt, die Bezirksvertretung werde die weitere Entwicklung verfolgen. Die Betrachtung der Nebenzentren sei wichtig. Die Entscheidung hinsichtlich der beiden Stadtteilzentren in Heepen und Baumheide sei nachvollziehbar, für Brake sehe die Bezirksvertretung hier eine andere Bewertung.

Es besteht Einvernehmen, die Verwaltung zu bitten, die Ergebnisse für das Stadtteilzentrum Brake noch einmal zu prüfen und ggf. für das weitere Verfahren anzupassen.

Es ergeht folgender

B e s c h l u s s:

Die Bezirksvertretung Heepen begrüßt die Stärkung der Stadtteilzentren.

Das Projekt „Stadtteilzentren als lernende Räume“ soll weitergeführt werden.

Die Verwaltung wird gebeten, die Ergebnisse für das Stadtteilzentrum Brake noch einmal zu prüfen und ggf. daraus resultierende Än-

derungen in die Analyse der 20 Stadtteilzentren einzuarbeiten.

-einstimmig beschlossen-

Im Übrigen wird die Vorlage zur Kenntnis genommen.

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 11 *

-.-.-

Zu Punkt 12

Vermietung und Umbau der ehemaligen Platzwartwohnung am Sportplatz Brake durch den TuS Brake von 1896 e.V.

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 7839/2020-2025

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher verweist auf die Beschlussvorlage des Sportamtes.

Ohne Aussprache ergeht folgender

B e s c h l u s s:

1. Die Bezirksvertretung Heepen stimmt dem Abschluss eines Pachtvertrages für das Objekt zwischen dem Immobilienservicebetrieb und dem TuS Brake von 1896 e.V. analog bestehender Verträge mit anderen Vereinen zu.
2. Zudem stimmt die Bezirksvertretung Heepen dem Umbau der ehemaligen Platzwartwohnung am Sportplatz Brake durch den TuS Brake von 1896 e.V. zu.

- einstimmig beschlossen –

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 12 *

-.-.-

Zu Punkt 13

Vermietung und Umbau der ehemaligen Platzwartwohnung am Sportplatz Heepen durch die Sportvereinigung Heepen e.V.

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 7846/2020-2025

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher verweist auf die Beschlussvorlage des Sportamtes.

Ohne Aussprache ergeht folgender

B e s c h l u s s:

1. Die Bezirksvertretung Heepen stimmt dem Abschluss eines Pachtvertrages für das Objekt zwischen dem Immobilienservicebetrieb und der Sportvereinigung Heepen e.V. analog

bestehender Verträge mit anderen Vereinen zu.

2. **Zudem stimmt die Bezirksvertretung Heepen dem Umbau der ehemaligen Platzwartwohnung am Sportplatz Heepen durch die Sportvereinigung Heepen e.V. zu.**

- einstimmig beschlossen –

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 13 *

-.-.-

Zu Punkt 14 Benennung von Bebauungsplänen

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 7717/2020-2025

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher verweist auf die Informationsvorlage der Verwaltung und begrüßt Frau Vogt vom Bauamt zur Berichterstattung.

Herr Dr. Elsner (Vorsitzender der CDU-Fraktion) erklärt, es sei nachvollziehbar, dass es für die Benennung von Bebauungsplänen ein klar definiertes Ordnungsmerkmal geben müsse, welches rechtlich abgesichert sei. Aber er halte ein System basierend auf den 72 statistischen Bezirken für zu kleinteilig. Er rege daher an, die statistischen Bezirke zu einer fest definierten Gruppe zusammen zu fassen, die dann in etwa den Ortsteilen entspreche.

Des Weiteren verweist er auf die Bedeutung der ersten beiden Buchstaben bei der jetzigen Bezeichnung der Bebauungspläne (z.B. Br / He). Dadurch habe jeder eine Vorstellung von der Lage des Gebietes. Es sei wünschenswert, dies zumindest in ähnlicher Form zu erhalten.

Problematisch sei aus seiner Sicht bei der neuen Systematik zudem, wenn der Bebauungsplan in zwei oder mehr stat. Bezirken bzw. auf deren Grenzen gelegen sei. Er fragt nach, wie hier entschieden werde, welche die führende Nummer sei und gibt zu bedenken, dass der Wunsch nach klaren Strukturen hier bereits wieder hinfällig werden könnte.

Frau Vogt erläutert, dass die jeweilige Nummer des Bebauungsplans zunächst keine große Bedeutung habe. Relevant sei der Titel, woraus sich die Nutzung und die Lage des Gebietes ableiten lasse, so dass jeder eine Betroffenheit erkennen könne. Vorteilhaft sei, dass die statistischen Bezirke auf Dauer angelegt seien, so dass hier eine dauerhafte Lösung geschaffen werde. Die Benennung nach einzelnen Stadtteilen sei insoweit schwierig, als dass es zu Verwechslungen kommen könnte, beispielsweise für die Stadtbezirke Senne, Sennestadt und Stieghorst mit ähnliche Anfangsbuchstaben.

Herr Dr. Elsner weist darauf hin, dass durch die neue Systematik die Ortsteile in der Bezeichnung nicht mehr erkennbar seien. Er halte an seiner Anregung fest und bittet um Prüfung. Der Bezirksvertretung seien die einzelnen Ortsteile des Stadtbezirkes wichtig, deshalb setze sie sich dafür ein, diese in der Benennung der Bebauungspläne auch weiterhin sichtbar zu erhalten. Sofern die Bezeichnung der Bebauungspläne zwingend mit der Nummer beginnen müsse, unterbreite er den Vor-

schlag, nach der Nummer als erste textliche Bezeichnung den Ortsteil anzugeben.

Zur weiteren Erläuterung fügt Herr Dr. Elsner hinzu, dass die Bezirksvertretung in der Sitzung am 18.01.2024 über den Zuschnitt der stat. Bezirke im Stadtbezirk dahingehend beraten habe, ob durch einen Neuzuschnitt ggf. die Aussagekraft für -auf den statistischen Bezirken basierende- fachliche Bewertungen verbessert werde könne.

Frau Klemme-Linnenbrügger (Vorsitzende der SPD-Fraktion) bekräftigt die Einschätzung von Herrn Dr. Elsner und weist darauf hin, dass sich die Bürger*innen mit ihren Stadtteilen identifizieren. Beispielsweise sei jedem bei der Bezeichnung „Brake-West“ die Lage des Bebauungsplangebietes sofort ersichtlich.

Frau Vogt bittet zu berücksichtigen, dass es um eine stadtweite Neuregelung gehe. Der Ortsbezug gehe nicht verloren, da Straßennamen oder andere prägnante Orte aus dem Gebiet in die Bezeichnung einfließen.

Es ergeht folgender

B e s c h l u s s:

Die Bezirksvertretung Heepen bittet die Verwaltung zu prüfen, inwieweit -zumindest für die Bebauungspläne im Stadtbezirk Heepen- der Name der Ortsteile verbindlich in die Bezeichnung mit aufgenommen werden kann.

-einstimmig beschlossen-

Im Übrigen wird die Vorlage zur Kenntnis genommen.

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 14 *

-.-.-

Zu Punkt 15

Programm der Volkshochschule - Bezirksstelle Heepen - 1./2. Semester 2024

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 7819/2020-2025

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher verweist auf die Vorlage der Verwaltung.

Frau Klemme-Linnenbrügger (Vorsitzende der SPD-Fraktion) bittet darum, mehr Angebote für den Stadtteil Brake im VHS-Programm vorzusehen.

Herr Dr. Elsner (Vorsitzender der CDU-Fraktion) bedankt sich bei Frau Jack für die engagierte Leitung der Bezirksstelle Heepen sowie die Zusammenstellung eines attraktiven Programms. Seine Fraktion schließe sich dem Wunsch an, in den Außenbezirken möglichst ein großes Ange-

bot zu ermöglichen. Räumlichkeiten stünden entsprechend zur Verfügung.

Sodann ergeht folgender

B e s c h l u s s:

Die Bezirksvertretung Heepen beschließt das VHS-Programm 2024/2025 für den Stadtbezirk Heepen.

- einstimmig beschlossen –

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 15 *

-.-.-

Zu Punkt 16

Entwurf Vierter Lärmaktionsplan

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7831/2020-2025

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher verweist auf die Vorlage der Verwaltung und begrüßt Frau Bernauer (Umweltamt) zur Berichterstattung, die der Sitzung per Zoom zugeschaltet ist.

Frau Bernauer erläutert zunächst den Anlass für die Aufstellung des 4. Bielefelder Lärmaktionsplans und die sich daraus ergebenden zeitlichen Zwänge für die Beratung der vorgelegten Beschlussvorlage.

Anschließend führt sie aus, dass im Rahmen dieses Planentwurfes Handlungsräume ausgewählt worden seien, die durch Straßenverkehrs-, Stadtbahn- und Eisenbahnlärm mehrfach belastet seien. Dies treffe auf den Stadtbezirk Heepen nicht zu.

Die Lärmaktionsplanung als langfristige Daueraufgabe werde jedoch im Rahmen des 5. LAP fortgesetzt, in dem die einzelnen Bereiche wieder neu betrachtet würden.

Abschließend weist sie darauf hin, dass die aktuelle Vorlage alle Bezirke über den Entwurf des 4. LAP informieren solle. Da der Stadtbezirk Heepen nicht von einem Handlungsraum betroffen sei, erhalte die Bezirksvertretung die Vorlage zur Kenntnis. Auch wenn die Vorlage erst zeitlich kurz vor der Sitzung übermittelt werden konnte, bitte sie darum, die Vorlage in der heutigen Sitzung zur Kenntnis zu nehmen, um die Beratungsfolge einhalten zu können.

Herr Dr. Elsner (Vorsitzender der CDU-Fraktion) erklärt, seiner Fraktion sei eine Kenntnisnahme in der heutigen Sitzung nicht möglich, da die Vorlage zu spät vorgelegen habe.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher weist darauf hin, auch wenn der Stadtbezirk von den ausgewählten Handlungsräumen nicht betroffen sei, gebe es noch einige Fragen, die die Bezirksvertretung möglichst im Vorfeld der nächsten Sitzung -mit der Bitte um Beantwortung- schriftlich nachreichen werde. Aufgrund der Kürze der Zeit habe die Bezirksvertretung die Vorlage nebst Anlagen nicht vollständig lesen können.

Herr Skarabis gibt zu bedenken, dass eine Kenntnisnahme in der heutigen Sitzung zur Einhaltung der weitergehende Beratungsfolge wichtig sei bzw. dass ggf. bis zur nächsten Sitzung der Bezirksvertretung ein Beschluss des Rates erfolgen werde.

Es besteht Einvernehmen, die Vorlage heute in 1. Lesung zu beraten.

- 1. Lesung -

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 16 *

-.-.-

Zu Punkt 17 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Zur Sitzung liegen keine entsprechenden Punkte vor.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 25.04.2024 - öffentlich - TOP 17*

-.-.-

Holm Sternbacher
Bezirksbürgermeister

Kerstin Nebel
Schriftführerin

Anlagen:

- PowerPoint-Präsentation zu TOP 7
(Vorstellung der Machbarkeitsstudie zur Tieplatzschule)

- PowerPoint-Präsentation zu TOP 11
(Stadtteilzentren als lernende Räume)